

lungene Darstellung des Lebens des stillen Geistesmannes, der in seinem Berufe als Seelsorger, Lehrer, theolog. Schriftsteller, Seminar-Rector und General-Vikar mit der Zeitrichtung so vielfältige Kämpfe zu bestehen hatte, es belehrt auch in eingehender Weise über die polit. und kirchlichen Verhältnisse der Zeit und besonders auch über das unter Lieb. thätigster Mitwirkung neu erwachende frische kirchliche Leben in der Rheingegend. Es ist ein langer Zeitraum, den uns der Herr Verfasser vom Leben Lieb. (1759—1844) ausgehend schildert, aber wir folgen ihm Seite für Seite mit größtem Interesse. Die Eintheilung des Buches, das ein durchaus gelungenes Denkmal des bewunderungswürdigen Mannes genannt werden muß, richtet sich in entsprechender Weise nach dem Lebensgange desselben. Nach Inhalt, Ausstattung und Preis kann das Buch nur auf das Wärmste empfohlen werden.

Oberhollabrunn.

Professor Laurenz Pröll.

Die Commune von Paris vom 18. März bis 28. Mai 1871.

Ihre Bestrebungen, Maßregeln und Erfolge, dargestellt nach dem Zeugniß ihrer Vertheidiger von Edmund Billaud. Autorisierte Uebersetzung. Mainz, Verlag von Fr. Kirchheim 1879 kl. 8° S. 128.

„Diese in Uebersetzung vorliegende Arbeit über die Pariser Commune — bemerkt der Uebersetzer — erschien im Jahre 1878 in der in Paris herausgegebenen Zeitschrift „le Correspondant“ in den Heften vom 10. und 25. April und 10. Mai.“ Sie enthält aber keine ausführliche Geschichte der Commune, sondern ihre Aufgabe und ihr Zweck ist: Darstellung der traurigen Ereignisse und der abscheulichen Verbrechen „dieses demagogischen Carnavals“ in ihrem wahren Lichte bezüglich ihrer Urheber und Ausführer nach authentischen Quellen. Als solche wurden benutzt zunächst die Zeitungen der Commune; dann die Schriften, welche nach Beendigung des Aufstandes von jenen Männern, welche bei demselben eine wichtige Rolle gespielt hatten, veröffentlicht worden sind; ferner die officiellen und officiösen Dokumente, welche die besiegten Aufständigen in die Hände der Sieger hatten fallen lassen und endlich die Zeugenaussagen und die Antworten der angeklagten Mörder der Geißeln vor dem Kriegsgerichte.

Es gestaltet sich somit unser Büchlein zu einer glänzenden Widerlegung der Berichte aller jener — der Freunde und Vertheidiger der Commune, — die mit zielbewußter Absichtlichkeit den Mord der Geißeln, die Niedermetzung der Dominikaner, die Mezelei in der Straße Haxo u. s. w. soviel als möglich von der Commune wegzuwälzen suchen; nach diesen wären die blutigen Verbrechen nicht mit

Borbedacht geschehen; es wären diese Morde nur das Werk entweder irgend eines einzelnen Mitgliedes der „Sicherheitscommission“, das einem plötzlichen Zorn nachgab, oder die That einer erbitterten Menge, gleichwie sie die schrecklichen Brände darstellen als verursacht durch die Petroleum-Granaten der Versailler Armee. Nein, nicht die Petroleum-Granaten der „Versailler“ zündeten das Stadthaus, das Finanzministerium, die Tuilerien, das Fruchtmagazin u. s. w. an, sondern Mitglieder der Commune, und nicht eine erbitterte Volksmenge hatte Durst nach dem Blute der Geißeln, sondern „der Meuchelmord an dem Erzbischof Mgr. Darboy, dem Präsidenten Bonjean, dem Pfarrer der Madeleine u. s. w. wurde mit Borbedacht ausgeführt nach langem Hin- und Herreden, nicht auf die Entscheidung eines einzelnen Mitgliedes des Sicherheitsausschusses hin, sondern nach dem Willen und mit der Zustimmung der Majorität der Überreste der Commune-Regierung;“ das Werk verdient also in der That gelesen zu werden; denn es bietet selbst jenen, welche sich mit den Ereignissen jener schrecklichen Zeit schon anderweitig bekannt gemacht haben, viel Neues und Interessantes und bringt zum Schluße aus Schriften der Hänger der Internationale und der Vertheidiger der Commune Citate, in denen sich mehr als deutlich ausspricht, welch’ eine Wuth die Seele der Besiegten von 1871 erfüllt und welche Rache sie bei nächster Gelegenheit zu üben sich vornehmen.

Die Centrumsfraction und der Culturkampf. Historisch-politische Betrachtungen von Dr. W. Birnich, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses. Mainz, Verlag von F. Kirchheim 1879, II. 8° S. 62.

In dieser Broschüre wird geschildert 1. die Lage der Katholiken in Preussen vor Erlass der Verfassungs-Urkunde; 2. die großdeutsche und katholische Fraktion im deutschen Parlamente und preußischen Landtage 1848—68; 3. Die Fraktion des Centrums und die Culturkampfperiode 1871—79; 4. Die Lage und Aufgabe der Centrums-Partei in Gegenwart und Zukunft. — Erst dann, heißt es in diesem letzten Abschnitt, wird der kirchliche Friede im Lande wieder neu aufgebaut werden können, wenn der katholischen Kirche in ihrem segensreichen Wirken ferner kein Hinderniß in den Weg mehr gestellt werden kann, wenn sie auf jedem Gebiete, namentlich aber in der kirchlichen Verwaltung und Disciplin, in der durchaus freien Vermögensverwaltung, in der Ertheilung des Religionsunterrichtes, in der religiösen Überwachung der Schulen und in der freien Entfaltung des Ordenslebens volle Freiheit und Selbstständigkeit wieder zurück erhalten hat. Das sind die Forderungen, welche vor allem das Centrum als die